

junger  
eiter  
ndruckerel  
rgehilfe  
nelder,  
ung  
tehring  
s Sand,  
burg.  
eiter  
Lehnard,  
fabrik  
tlicher  
ge  
mburg  
ge u. son  
geleitet. 4074  
urger  
ruderer  
er Junge  
ungänge auf  
n täglich von  
3084  
Münz,  
g. Limburg.  
tsnachweis  
berdorfer Hof,  
Abteilung.  
a geleitet:  
plene Klein-  
nd-n. A. Schen-  
mernädchen  
bertraut.  
W. A. Schen-  
er, Monats-  
wirtschafliche  
und W. A. Schen-  
6.0  
meideitelle  
berdorfer Hof,  
sofort geleitet  
r. A. Schen-  
arbeiter,  
Schlosser u.  
Heinrich u.  
Steinbrück,  
Tagelöhner,  
eiter und  
anen.  
h. S. Schen-  
elder u. pro-  
fessionen für  
511  
chroanzung  
ren bunten  
mittl. Figur  
erkaufen.  
4092  
bel  
4093  
h. Meine An-  
ne Abzahlung  
r. A. Schen-  
4094  
usber  
4095  
rten  
flanzen  
4001  
ester,  
stadt.  
bleiholz  
holz, lauft  
4094  
önig,  
Wiesbaden.  
flanzen  
jugende.  
nem.  
abt 36.  
tempel  
Gedent-  
in kürzester  
4000  
abonté,  
Agenturen,  
4096

**Bezugspreis:**  
Monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2,10 Mk.,  
nach dem Bestelltag 2,52 Mk., bei der  
Post abgeholt 2,10 Mk.  
**Frei-Beilagen:**  
1. Sommer- und Winterfahrplan.  
2. Wandkalender mit Märkteverzeichnis.  
3. Nassauerischer Landwehr.  
Jahrespreis: 1,20 Mk. z. B.  
Erscheint täglich  
außer an Sonn- und Feiertagen.

# Nassauer Botte

Verantwortlich: Dr. Albert Eber. — Katalisationsdruck u. Verlag der Limburger Druckerei, G. m. b. H. : J. Eder, Direktor, alle in Limburg.

**Anzeigenpreis:**  
Die siebenpaltige Seite 20 Pfg. Geschäfts-  
anzeigen, Wohnungs-, Aktien- und Stellen-  
anzeigen aus dem engsten Verbreitungsgebiet  
15 Pfg. Kellern 40 Pfg.  
**Anzeigen-Nachnahme:**  
Für die Ausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.  
Nachlag nur bei Wiederholungen und  
pünktlicher Bezahlung.  
**Geschäftsstelle:** Dierzerstraße 17.  
Postfach 12322 Frankfurt.

Nr. 128.

Limburg a. d. Lahn, Montag, den 4. Juni 1917.

48. Jahrgang.

## Schöne Resultate im Tauchbootkriege: 84 200 Br.-R.-T.

### Anfruhr in Kronstadt.

### Abweisung eines nächtlichen engl. Angriffs im Artois.

### Neue Allierten-Konferenz.

Die „Petit Parisien“ meldet, fand in London eine neue Konferenz zwischen französischen u. englischen Staatsmännern statt. Als Vertreter Frankreichs waren Ribot und Painlevé, begleitet von General Joch und Admiral Bon, erschienen. Es fanden lange Unterredungen über die militärische und diplomatische Lage statt. Lloyd George und General Robertson konferierten mit Ribot und Painlevé, während Finanzminister Thierry u. Bonar Law alle gemeinsamen Finanzfragen erörterten. Zwischen den letzteren kam ein Übereinkommen zustande und das neue Finanzabkommen zwischen England und Frankreich wurde von ihnen unterzeichnet.

### Frankr. Kultur.

In dem kürzlichen Austausch von Dringlichkeitswünschen zwischen der italienischen Regierung und Cadorna (Paris), wenn auch schiedlich verläuft, das unermüdliche hohe Kriegsspiel des Kampfes für die Gerechtigkeit. Ungefähr gleichzeitig konnte man in den schweizerischen Zeitungen die Nachricht lesen, daß unter den 300 französischen Kriegsgefangenen, die in der Gegend von Juvigny (Moson) interniert wurden, eine Schule für analphabetische Soldaten gegründet worden ist, die sich eines glänzenden Erfolgs erfreut, da von den 300 französischen Kriegsgefangenen nicht weniger als 36 des Lesens und Schreibens unfähig sind! Von unserm Standpunkt aus ist es zu bedauern, daß diese 36 Franzosen durch ihre Gefangenennahme der schönen Aufgabe, unter den Deutschen die Gerechtigkeit zu verbreiten, entzogen sind. Aber vielleicht belästigen sie sich noch dem Kriege in Italien?

### Ein japanisches Geschwader nach Amerika.

„Ruhloje Slomo“ meldet aus Dalm, daß ein japanisches Geschwader mit dem Ziel der amerikanischen Küste in See gegangen ist. Das Geschwader wird sich an dem Kampf gegen die feindlichen U-Boote beteiligen. Der Abgang der japanischen Kriegsschiffe erregt großes Aufsehen in Japan.

### Belgier in Ostafrika.

Amsterdam, 3. Juni. Die der Rheinische Rotterdamse Courant aus Le Havre gemeldet wird, hat nach den dort veröffentlichten amtlichen Berichten eine belgische Abteilung sich den britischen Streitkräften angeschlossen, die an den letzten Brennpunkten des Widerstandes der Deutschen in Ostafrika kämpfen. Die in mehreren Gruppen marschierenden Belgier haben das letzte Kampfgebiet erreicht und 20 km. südlich Kalula Stellung mit den Deutschen genommen.

### Versehrte Weizenbäuer.

Die mit den Dampfern „Dewilham“ und „Jensen-City“ verfrachtete Weizenmenge von über 11 000 Tonnen wurde hinreichend, 25 Armeekorps auf drei Wochen mit Brot zu versorgen.

### Neue britische Minister.

Köln, 3. Juni. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Amsterdam: Nach einem Londoner Telegramm des „Allgemeinen Handelsblatt“ dürfte Dr. Addison anstelle von Barnes Minister über Pensionswesen und Winston Churchill als Addisons Nachfolger Geschäftsmann werden. Das Kriegsernährungsamt war Robert Smilie von der Arbeiterpartei angeboten worden, er hat jedoch abgelehnt. Infolgedessen ist die Ernennung von George Roberts erfolgt. Letzterer ist Kennedy Jones beigegeben worden.

### Einberufung der italienischen Kammer.

Mailand, 2. Juni. Die „Tribuna“ meldet aus Rom, daß der gestrige Ministerrat die Einberufung der Kammer auf den 14. Juni beschlossen hat.

### Kleine Nachrichten.

#### Dammbruch und Überschwemmung bei Padua.

Mailand, 3. Juni. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Padua: Der Löss hat einen großen Damm bei Padua in einer Breite von 100 Metern durchbrochen. Die Fluten haben die Vorstadt von Padua und die Felder bis Gravelona vollständig unter Wasser gesetzt. Auch die sehr fruchtbare und in diesem Frühjahr vielversprechende Gegend von Sicomario ist vollständig überschwemmt worden. Der Schaden ist ungeheuer groß. Ausgesiebt treffen aus allen Gegenden von Venedig und der Lombardie Nachrichten über Hochwasserüberflutungen ein. Schädliche Landeute sind ertrunken.

#### Verheerender Städtebrand in Sibirien.

Die Stadt Barnaul am Obflusse, das wichtigste Zentrum des sibirischen Getreidehandels, eine Stadt von 50 000 Einwohnern, ist fast ganz durch Feuer vernichtet worden. Alle öffentlichen Gebäude sind eingeäschert und große Getreidelager zerstört worden. Viele Menschen kamen bei dem Brande ums Leben. Vermutlich liegt Brandstiftung durch Soldaten vor.

Eine sozialdemokratische Frauenkonferenz soll am 7. Juni in Berlin stattfinden.

dionant, Combes und St. Mihiel mehrere französische Aufklärungsabteilungen zurückgeschlagen. In der Nacht zum 1. Juni bewarfen englische Flieger im Stappengebiet befindliche Lager mit Bomben, die von den französischen Gefangenen einen Mann töteten und 91 verwundeten.

Unsere Fliegergeschwader haben vor der Arras- und der Aisne-Front mit erkannter Wirkung Bomben auf Bahnanlagen, Munitions- und Truppenlager abgeworfen. In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer hat der Gegner gestern zehn Flugzeuge verloren.

### Auf dem

### Ostlichen Kriegsschauplatz

ist die Gesamtlage unverändert. In der Radau sind in den beiden letzten Nächten zwischen Ostia und Putna-Tal rumänische Vorkämpfe abgewiesen worden.

### Mazedonische Front.

Westlich des Bardar sind südlich von Guma u. bei Alac Mah Angriffe mehrerer feindlicher Kompagnien vor den bulgarischen Stellungen verlustreich gescheitert.

### Der 1. Generalquartiermeister.

### Ludendorff.

der gepaart ist mit dem Vertrauen, daß wir mit Gottes Hilfe auch die weiteren Rämpfe siegreich bestehen werden. gez. Wilhelm.

### Eine besondere Ehrung Ludendorffs.

Mailand, 3. Juni. (Antich.) Der Kaiser richtete an den ersten Generalquartiermeister, General der Infanterie Ludendorff nachstehenden Ansprache:

Die deutschen Heere haben im Westen den in diesem Frühjahr von den Franzosen und Engländern mit starker Uebermacht und allen Mitteln der Kriegsführung unternommenen gewaltigen Ansturm siegreich abgewiesen und die Erreichung der weitestgehenden Ziele des Feindes verhindert. Dieser großartige Erfolg ist neben der unvergleichlichen Tapferkeit und der beispiellos zähen Ausdauer der beteiligten, aus allen deutschen Gauen stammenden Truppen, und ihrer umsichtigen und tatkräftigen Führung durch die Generale und Offiziere aller Dienstgrade, den vom Generalstab vorgefertigten und von allen mitwirkenden Stellen mit eindringendem Verständnis und freudiger Eingebung durchgeführten, weit vorausschauenden, vorbereiteten Maßnahmen, die hauptsächlich in Ihrer Hand lagen, zu verdanken.

Als Zeichen meiner besonderen Anerkennung Ihrer hierdurch erworbenen neuen Verdienste und als Ausdruck meiner fortwährenden besonderen Zufriedenheit mit Ihren vorzüglichen Leistungen habe ich Sie hierdurch à la suite des niederheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39. Sie treten in dieser Ehrenstelle wieder in enge Beziehungen zu dem Regiment, dessen hervorragender Kommandeur Sie gewesen sind und das sich auch dank Ihrer zielbewußten Ausbildung in dem jetzigen Krieg überall aufs Beste bewährt hat. Gr. Hauptquartier, 1. Juni 1917. gez. Wilhelm.

### Unruhen in Kronstadt.

Haag, 3. Juni. Reuters meldet aus Petersburg: Das Komitee der Soldaten u. Arbeiter in Kronstadt bemächtigte sich der Festung und weigerte sich, die vorläufige Regierung anzuerkennen, und enthielt die Vertreter der Regierung ihres Amtes.

### „Ernstes Zeiten entgegen“.

Schweizer Grenze, 3. Juni. Die Baseler Blätter berichten, schreibt der „Manchester Guardian“, die bisher in Schiffsfahrtskreisen umlaufenden Zahlen über Schiffsverluste im Mai zeigten trotz der beruhigenden Versicherungen im engl. Unterhause eine starke Aufwärtsbewegung, so daß man in England zweifellos ernstes Zeiten entgegen sehe.

### Kanonendonner im Wasgau.

Schweizer Grenze, 3. Juni. Baseler Blätter wird gemeldet, daß seit Donnerstag mittag im äußersten Süden der Vogesen, zwischen Altkirch und Wislausen, neuerdings eine heftige Kanonade einsetzte. Die französische Artillerie habe auch die Sundgaustraße Altkirch und Altkirch beschoßen.

### Deutsche Tagesberichte.

Mailand, 3. Juni. (Antich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Im Ostliche-Abchnitt hat der starke Artilleriekampf auch gestern angehalten. Zwischen Lens und Amant war gleichfalls die Feueraktivität lebhaft. Nachts griffen die Engländer bei Loos, am Soudes-Bache und nordöstlich von Ronchy an. Sie wurden abgewiesen. In einzelnen Grabenständen südwestlich von Lens wird noch gekämpft.

### Front des Deutschen Kronprinzen.

Die Gefechtsaktivität längs der Aisne und in der Champagne war im Allgemeinen gering. Erkundungsvorstöße unserer Sturmtruppen brachten am Chemin des Dames, südöstlich von Villain, mehrere Flammenwerfer, an der Aisne 15 Gefangene ein.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Auf dem rechten Maas-Ufer wurden bei Hand-

lung Schwefelsäure von Valencia nach Frankreich unterwegs war, der bewaffnete französische Dampfer „Italia“ (1305 Tonnen), welcher den Postdienst von Korsu nach Tarent versah, ein bewaffneter englischer 3500 Tonnen-Dampfer, ein bewaffneter französischer Dampfer, „Lap“ (2452 Tonnen) und der vollbesetzte bewaffnete französische Transportdampfer „Rechercha“ (1918 Tonnen) auf der Fahrt von Afrika nach Südfrankreich.

### Einstellung des Fahrdienstes.

Mailand, 3. Juni. Die „Neue Zürcher Zeitung“ vom 31. Mai mittags enthält im Markt- und Börsenbericht folgende Mitteilung: Der Schiffsfahrtsdienst der Beninular und Oriental Navigation Comp. zwischen dem äußersten Osten und Europa soll eingestellt werden bis Ende Juni, ebenso der Messageries Maritimes. Es handelt sich um zwei der größten englischen u. französ. Schiffsfahrtsunternehmen. Ihre Erklärung findet diese Nachricht in der dauernd wachsenden U-Bootsgefahr im Mittelmeer und in der erhöhten Inanspruchnahme der Handelsflotte u. die Kriegsführung und Lebensmittelförderung.

### Das Ende der Frühjahrschlacht.

### Ein kaiserlicher Dank an die Truppen.

Berlin, 3. Juni. (WB.) Kaiser Wilhelm sandte an den Kronprinzen des Deutschen Reiches und an den Kronprinzen von Bayern folgende Depeschen:

Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches:

Auf meiner Frontreise konnte ich nur Abordnungen der Armeen sprechen, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchversuch der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich beauftrage Dich, allen Führern u. Truppen, die in den schweren Wochen ihr ganzes Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren stoßhartem Willen des Gegners Ansturm zerschellte, Meinen und des Vaterlandes Dank zu übermitteln. Die deutsche Heimat ist stolz auf ihre tapferen Söhne und voll Vertrauen, daß neue Rämpfe auch neue Siege bringen werden. Das wolle Gott! gez. Wilhelm.

Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen von Bayern:

Auf den Schlachtfeldern von Arras haben die unter Deiner Führung stehenden Truppen aus allen deutschen Gauen in den schweren Rämpfen der letzten beiden Monate Englands kriegerische Absichten an dieser Stelle zum Scheitern gebracht. Stahlfahrer Wille und feste Siegeszuversicht sprach aus den Augen derer, die ich während meiner Reise sah. Das gleiche Gefühl befeuert die ganze Armee. Mit mir dankt das deutsche Vaterland seinen Söhnen für ihre opferfreudige Eingabe an unsere große deutsche Sache. Ueberbringe allen Führern und Truppen diesen Dank,

### Deutscher Abendbericht.

Mailand, 3. Juni. (Antich.) Abends.

Im Ostliche-Abchnitt hat der starke Artilleriekampf auch gestern angehalten.

### Ein Erfolg bei Görz.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Mailand, 3. Juni. Antich wird verlautet:

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im Putna-Tal wurde ein Vorstoß rumänischer Truppen blutig abgeschlagen.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Im San Marco-Gebirge bei Görz warfen die Abteilungen des Hauptmanns Sonnenwend den Feind mit einem schneidigen Vorstoß aus seinen vordersten Gräben. Er ließ zehn Offiziere, 500 Mann und vier Maschinengewehre in unserer Hand.

Italienische Flieger bewarfen Triest und andere Küstliche Plätze mit Bomben. In Triest wurden eine Frau und ein Kind getötet.

An der Südtiroler-Front zahlreiche Luftkämpfe. Südlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

### Der Chef des Generalstabs.

### Mailbeute an der Tiroler Front.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Mailand, 2. Juni. Antich wird verlautet:

Ostlicher und südlicher Kriegsschauplatz.

### Nichts Neues.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Deute früh scheiterte bei Görz ein feindlicher Heberstoß. Sonst am Jomzo nur Geschützfeuer u. sehr rege Fliegeraktivität. Unsere Kampfflieger schossen im Luftkampf zwei feindliche Flugzeuge ab.

An der Tiroler Front hielten im Monat Mai unsere angriffsfreudigen Truppen acht Offiziere, 728 Mann, zehn Maschinengewehre und drei Granatenwerfer aus den feindlichen Stellungen.

### Der Chef des Generalstabs.

### Geignisse aus See:

Vom 31. Mai bis zum 1. Juni herrschte im Golf von Triest u. im angrenzenden Küstengebiet eine rege nächtliche Fliegeraktivität, wobei unsere Seeräuber die Bahnanlagen und andere militärische Objekte in Cervignano und San Giorgio de Nogaro mit beobachtetem Erfolge mit Bomben belegten. Feindliche Fliegerangriffe auf Triest und Umgebung lösteten einen kleinen Schiffschaden wurde nicht angedrückt. Bei der nächtlichen Seeräuberangriff ist unser erfolgreichster Flieger Zinkenstabskapitän Danfield, ein feindliches Flugzeug im feindlichen Gebiet abzufliegen. Wir haben kein Flugzeug erbeutet.

### Flottenkommando.

### Weitere 84 200 Tonnen.

Mailand, 2. Juni. (Antich.) Im Atlantischen Ozean u. im Kanal sind durch die Tätigkeit unserer U-Boote 30 500 Brutto-Registertonnen versenkt worden.

Unter den Schiffen befanden sich u. a. zwei englische Dampfer, deren Ladungen u. a. aus 7 Millionen Kilogramm Del für die englische Kriegsmarine und aus 10 000 Ballen Baumwolle für England bestanden, ein großer französischer Dampfer mit unbekannter Ladung, sowie russische Segler mit 8000 Tonnen Weizen für England.

Neue U-Booterfolge im Mittelmeer. Wieder wurde eine größere Anzahl von Dampfern und Seglern, zusammen

53 700 Brutto-Registertonnen, versenkt.

Unter diesen Schiffen befanden sich u. a. der bewaffnete englische Dampfer „Garpagus“ (5866 Tonnen) mit Del und Mehl von Newyork nach Marseille bestimmt, der bewaffnete englische Dampfer „Gaspian“ (3606 Tonnen) mit einer Salpetermineral-Ladung von 5400 Tonnen für Italien und Chile kommend, ein Dampfer der mit einer vollen La-



## Die Thronrede Kaiser Karls.

Wien, 3. Juni. Die Thronrede, in der der junge Kaiser zum ersten Male zur Volkserhebung gesprochen hat, ist schon äußerlich durch ihre Länge, ihren überaus warmen, von Herzen kommenden und zu Herzen dringenden Ton, namentlich aber durch ihren reichen Inhalt ein Dokument von weltgeschichtlicher Bedeutung, das dem großen Augenblick und der großen Zeit voll und ganz gerecht wird. Kein persönliches Bild, kein großer Erfolg des jungen Herrschers, da er sie durch ein durchdringendes Selbstbekenntnis zu gestalten verstand, was auch in dem starken Beifall der Hörer, den sie in allen ihren Teilen fand, unmittelbar ausgedrückt wurde. Den tiefsten Eindruck machte das feierliche Bekenntnis, die verfassungsmäßigen Pflichten in wahrhaft konstitutionellem Geiste auszuüben, die staatsgrundgesetzlichen Freiheiten unverrückbar zu achten und die geltende Verfassung unverändert zu wahren, was im Sinne der konstitutionellen Gedanken und im Geiste einer wahren Demokratie, Worte, die man in einer österreichischen Thronrede noch nie vernommen hatte. Die Mitteilung von der Verschiebung des Schwurs auf die Verfassung bis nach Friedensschluss u. nach der Ausgestaltung der verfassungsmäßigen Pflichten, die verfassungsmäßigen Pflichten, die staatsgrundgesetzlichen Freiheiten unverrückbar zu achten und die geltende Verfassung unverändert zu wahren, was im Sinne der konstitutionellen Gedanken und im Geiste einer wahren Demokratie, Worte, die man in einer österreichischen Thronrede noch nie vernommen hatte. Die Mitteilung von der Verschiebung des Schwurs auf die Verfassung bis nach Friedensschluss u. nach der Ausgestaltung der verfassungsmäßigen Pflichten, die staatsgrundgesetzlichen Freiheiten unverrückbar zu achten und die geltende Verfassung unverändert zu wahren, was im Sinne der konstitutionellen Gedanken und im Geiste einer wahren Demokratie, Worte, die man in einer österreichischen Thronrede noch nie vernommen hatte.

Die Thronrede über den Weltkrieg, und etwaigen Friedensschluss sei endlich wiedergegeben:

Aus diesen Erwägungen habe ich mich entschlossen, die

**Wahrung des Verfassungsgesetzes**  
einem heftigsten nicht allseitigen Zeitpunkt vorzuziehen, was die Fundamente des neuen, starken, glücklichen Österreich für Generationen wiederum fest ausgebaut sein werden nach innen und außen. Schon heute aber erlaube ich, daß ich meinen teuren Vätern immerdar ein gerader, liebevoller und gewissenhafter Herrscher sein will, im Sinne der konstitutionellen Idee, die mir als Erbe unserer Väter übernommen haben, und im Geiste jener weisen Idee, die gerade während der Stürme des Weltkrieges in den Lehren des gesamten Volkes an der Front u. dahinter die Feuerprobe wunderbar bestanden hat. Nach stehen wir in dem gewaltigen Kampf gegen die Feinde. Lassen Sie mich aus Ihrer Mitte alle den Helden, die seit fast drei Jahren an unseren weitgespannten Fronten fröhlich ihre schwere Pflicht erfüllen, an deren eigener Standhaftigkeit eben jetzt zwischen den Alpen u. der Adria ein erneuter mächtiger Angriff des Feindes geschieht, dankbaren Herzens meinen kaiserlichen Gruß entbieten. Unsere Wächtergruppe hat

**Die blutige Kampfbahn dieses Weltkrieges**  
nicht gekostet. Da, mehr als das, sie hat von dem Augenblicke an, wo das der unerschütterlichen Leistungen der verbündeten Völker und Flotten Ehre und Bestand unserer Staaten nicht mehr ernstlich bedroht erschienen, offen und in ungetrübter Klarheit die Friedensbereitschaft zu erkennen gegeben, von der festen Überzeugung geleitet, daß

**Die richtige Friedensformel**  
nur in einer wechselseitigen Anerkennung der zum vollen verteidigten Rechtsstellung zu finden ist.  
Das fernere Leben der Völker sollte nach unserer Meinung freileben von Gewalt und Raub, und auf Generationen hinaus der Anwendung dessen nicht bedürfen, was man das letzte Mittel der Staaten nennt. In diesem hohen Menschheitszweck vermag aber nur ein solcher **Wille zum Frieden** zu führen, wie er jener Friedensformel entspricht.

**Das große Nachsehen des Ostens**  
mit dem ein einseitiges eine alte Freundschaft verband, scheint sich in allmählicher Bestimmung auf seine wahren Ziele und Aufgaben neu zu stellen. Diese Aufgabe zu erfüllen und aus diesem Drange heraus eine Orientierung zu finden, die die Völker der Zukunft retten, bevor sie die finsternen Kriegspolster verurteilen. Wir hoffen im Interesse der Menschheit, daß dieser Prozeß der inneren Umgestaltung sich bis zu einer kostbaren Willensbildung noch ausdehnen dürften, und daß eine solche Klärung des öffentlichen Geistes auch auf die anderen feindlichen Länder übergriffe. Wir unsere Wächtergruppe mit unwiderstehlicher Lust für Ihre u. Bestand kämpft, ist und bleibt sie jedem gegenüber, der die Absicht, sie zu bedrohen, ernstlich auftritt, gern bereit, den Streit zu beenden. Und wer darüber hinaus wieder bessere menschliche Beziehungen anknüpfen will, der wird auf dieser Seite gewiß bereitwillig und vom Geiste der Verständlichkeit getragene Entgegenkommen finden. Einseitigen aber wird unser Kampf nicht erlöschen und unser Schwert nicht stumpf werden. In treuer Gemeinschaft mit dem allverbündeten Deutschen Reich und den Bundesgenossen, die unsere gerechte Sache im Laufe des Krieges gewonnen hat, bleiben wir bereit, das gute Kriegende, das wir gerne dem Durchbruch der Vernunft danken möchten, nötigenfalls mit der Waffe zu erzwingen.

## Die Kämpfe in West und Ost.

W.B. Berlin, 3. Juni. Der Artillerie-Tag in Posen nahm zu. Die deutschen Batterien, von Fliegern wirksam unterstützt, die Bekämpfung der englischen Batterien mit gutem Erfolg fort. A. der Arrasfront war das Feuer sehr heftig nördlich der Scarpe, in der Gegend von Belval, Ronchy und östlich Bullecourt. Unsere Flieger stellten die gute Fernwirkung der deutschen Batterien fest. Die deutsche Heute bei Ronchy vom 30. und 31. Mai betrug 3 Offiziere, 58 Mann und zehn Schnelladegewehre.

In der Gegend von St. Quentin planten die Franzosen einen Gegenangriff auf den von den Deutschen am 29. eroberten Graben, der jedoch im Bombardement der deutschen Batterien und Minenwerfer nicht zur Ausführung kam.

Die französischen Verluste bei Alençon waren außerordentlich schwer. Nach dem Einbruch der deutschen Sturmtruppen verlor ein Teil der französischen Besatzung nach rückwärts über ein freies Feld zu

## Maibente: 237 Offiziere, 12500 Mann, 211 Maschinengewehre.

## Ueberraschender Angriff unserer Truppen bei Soissons.

### Deutscher Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 2. Juni. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

##### Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die in den Vortagen war die Kampfstärke der Artillerie im Westschilde-Bogen gestiegen.

An der Arras-Front war das Feuer, besonders bei Lens und auf dem Roudier der Scarpe stark. Bei Erkundungsfahrten machten unsere Truppen eine Anzahl Gefangener, darunter auch Portugiesen.

##### Front des Deutschen Kronprinzen.

Bei Alençon, nördlich von Soissons, führten ein hannoversches und ein westfälisches Regiment, wirksam unterstützt durch Teile einer bewährten Sturmtruppe, Artillerie, Minenwerfer u. Flieger, einen Angriff mit vollem Erfolge durch. In überraschendem Ansturm wurde die französische Stellung in etwa 1000 Meter Ausdehnung genommen und gegen wiederholte Gegenangriffe gehalten. Drei Offiziere, 178 Mann sind gefangen und zahlreiche Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet worden.

Längs der Aisne und in der Champagne, auf beiden Suippes-Ufern und östlich der Aisne war die Feuerstärke zeitweilig reger.

#### Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

##### Nichts Neues.

Im Mai sind im Westen 237 Offiziere, dabei ein General und 12500 Mann an Gefangenen,

entnommen. Die Flüchtenden gerieten jedoch in deutsches Artillerie- und Maschinengewehrfeuer u. wurden so gut wie sämtlich niedergemacht. Die Beute an Minenwerfern, Maschinen- und Schnelladegewehren ist noch nicht gezählt. Die Franzosen versuchten am Vor- wie am Nachmittag mehrere Gegenangriffe, die sämtlich glatt abgewiesen wurden. Am Abend legten sie einen neuen starken Gegenangriff an. Im Vernechtungsfeuer der deutschen Artillerie, das sofort auf die französischen Sturmtruppen nicht aus den Gräben herauszubringen. Auch südlich Cerny wurde die deutsche Stellung weiter vorgeschoben u. gegen Gegenangriffe gehalten.

Östlich des Briont sowie am Hochberg brachten deutsche Patrouillen Gefangene ein. Die französischen Verluste aus den Kämpfen der letzten Tage am Hochberg waren schwer. Eine Kompanie zählte vor ihrer Front nicht weniger als 250 Tote.

In der Ost-Champagne war die Feuerstärke an einigen Stellen lebhaft, so bei Laure. Die deutsche Artillerie nahm wirksame Zerstörungseffekte gegen erkannte französische Batterien auf.

An der Höhe 304 bei Verdun brachten deutsche Patrouillen um 12 Uhr mittags 26 Gefangene von zwei verschiedenen französischen Regimenten von einem glücklichen Vorstoß in die französischen Gräben zurück. Ein französischer Patrouillenangriff gegen den Talon-Rücken wurde abgewiesen.

An der russischen Front lebte die Artilleriestärke an einzelnen Stellen auf. Ein russisches Jagdkommando in Zugstärke wurde in der Gegend Bohorodjany abgewiesen.

### Die Kluft in Petersburg.

Daß es trotz der schönsten Drohungen der Petersburger Telegraphenagentur in Russland und seiner Hauptstadt keineswegs so aussieht, wie es die dort maßgebend sein wollen Männer und ihre verbündeten Freunde gerne haben möchten, erfährt man an deutlichsten aus unmutigen Feststellungen der Entente. So erfährt man heute wieder:

Schweiz, Grenze, 1. Juni. Schweizer Meldungen aus Mailand zufolge berichten Petersburger Telegramme des „Corriere della Sera“ von Unabgaben des Arbeiter- und Soldatenrates gegen den Oberbefehlshaber Alexiew und von Unabgaben Petersburger Reservisten vor dem Duma-Gebäude, dem Sitz der vorläufigen Regierung.

Nach Berliner Meldungen aus London berichtet der „Daily Telegraph“ aus Petersburg: Der Arbeiter- und Soldatenrat beschloß, auf sein Verlangen auf Entsendung eigener Ueberwachungsanschüsse an die Front nicht zu verzichten.

So stehen die Dinge in der Tat. Wie ungünstig die Kluft zwischen Arbeiter- und Soldatenrat und Alexiew, bzw. zwischen der Arbeiterbevölkerung und der einstweiligen Regierung von den durch die Frontenberichte schwer bedrückten Ententegegnern beurteilt wird, das verrät nun folgender Stoßverkehr aus schlaamenmüdem italienischen Herzen:

Schweiz, Grenze, 1. Juni. Nach Genfer Meldungen aus Mailand berichtet die italienische Zeitung „Giornale d'Italia“ in einem längeren Aufsatz von der Schmach Italiens nach der Wiederkehr des Parismus in Russland, da nur dadurch eine Gewähr für die Einhaltung der russischen Verpflichtungen gegenüber den Alliierten geboten werden könnte und da die Ruße in Russland ohne den Parismus niemals wieder zurückkehren könne.

Die Melodie „Risolois, lebe zurück, alles vergießen“ klingt nun doch berglich schlecht, nachdem die „demokratischen“ Ententegegnern die russische Revolution mit so viel gut gespieltem Gefühl begrüßt haben. Das russische Volk oder kann daraus erfahren, wo seine eigentlichen Feinde seien. Ob freie, ob selbstherrliche Regierung, das gilt der Entente gleich, wenn sich nur die Russen für England usw. abschlachten lassen.

### Das Schicksal des Jaren.

W.B. Petersburg, 3. Juni. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die Tagung der Vertreter der Front beschloß nach Anhörung der Berichte über die Art der Gefangenschaft des ehemaligen Jaren Nikolai Romanow in Jaroslaw Selo, daß auf der nächsten allgemeinen Tagung der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten aus ganz

211 Maschinen-, 437 Schnelladegewehre und 18 Minenwerfer als Beute von unseren Truppen eingebracht worden.

Auf dem

### Westlichen Kriegsschauplatz

hat sich die Lage nicht verändert.

#### Mazedonische Front.

Auf dem westlichen Bardar-Ufer warfen bulgarische Bataillone den Feind aus einer Vorpostenstellung bei Alcah Mah und wehrten mehrere Gegenstöße ab.

Der 1. Generalquartiermeister.

Ludendorff.

## Neue Tauchboot-Erfolge: 21000 Br.-R.-T.

W.B. Berlin, 2. Juni. (Amtlich.)

### Neue U-Boot-Erfolge in der Nordsee und im atlantischen Ozean: 21000 Brutto-Register-Tonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. 2 englische Dampfer, die beide unter harter Sicherung fuhrten und von denen der eine Ladung für Russland an Bord hatte.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Russland die Ueberführung des ehemaligen Jaren in die Peters-Paulus-Festung beantragt werden soll.

### Russland und der Vatikan.

Basel, 2. Juni. Wasas meldet aus Petersburg: „Nietich“ teilt mit, der Vatikan habe beschlossen, eine eigene Verwaltung für die katholischen Angelegenheiten in Russland zu schaffen; der Papst wolle selbst den Vorsitz dieser Verwaltung übernehmen. Diese Verwaltung solle auch eine Annäherung zwischen der römisch-katholischen u. der orthodoxen Kirche bezwecken.

### Deutschland.

\* Die Denkschrift der Anstellungskommission für 1916 ist dem Landtage zugegangen. Im ganzen wurden drei Väter, darunter ein Rittergut erworben, zwei von ihnen im freien Grundstücksverkehr und das dritte in der Zwangsversteigerung, ferner zwei Staatsdomänen von der Staatsdomänenverwaltung gegen Entschädigung des Wertes zur Besiedlung übernommen und zwei größere Bauernterren gekauft. Der Flächeninhalt dieser Erwerbungen beträgt 255 Hektar. Die Anmeldeung von Bewerberinnen um Anstellungstellen war lebhafter als 1915; es gingen 2300 Gesuche (im Jahre 1915 559) ein, darunter 655 Gesuche im Felde stehender Anstellungsbewerber. Bis Ende 1916 waren von der Anstellungskommission im ganzen 19557 Stellen und 2170 Nachstellen im ganzen 21727 Anstellungstellen vergeben. Der Landortrat der Anstellungskommission betrug Ende 1916 alles im allem 59 172 Stellen, an reinen Stellenlande 30 100 Hektar. Daraus können etwa 2500 Anstellungstellen gebildet werden.

\* Ein deutscher Schiffsnachrichtendienst. Hamburg, 3. Juni. (W.B.) Zum Zwecke der Gründung eines deutschen Unternehmens für das Schiffsnachrichtendienstwesen in der Art des englischen von Lloyds fand heute eine Versammlung statt, an welcher u. a. Vertreter des Senats von Hamburg und Lübeck, sowie der Handelskammer teilnahmen. Nach einem begründeten Vortrage von Dr. Brüdner-Berlin wurde einstimmig folgende Entschliessung angenommen: Die am 1. Juni in Hamburg im Kolonialinstitut abgehaltene Versammlung von 400 Vertretern von Schiffahrt, Seeverkehr, Handel, Industrie u. Landwirtschaft, von Mitgliedern deutscher Parlamente und anderer nationaler Verbände erklärt die Schaffung eines deutschen Schiffsnachrichtendienstes im Interesse der gesamten deutschen Volkswirtschaft für dringend erforderlich und betraut mit den weiteren Arbeiten einen vorbereitenden Ausschuss. Dieser wird beauftragt, mit den verschiedenen Interessengruppen in Verbindung zu treten und sie zur Bezeichnung von Vertretern zu dem Gründungsausschuss zu bitten.

### Russland.

Der Beschluß der russ. Frontoffiziere. Petersburg, 3. Juni. (W.B.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der von dem allgemeinen Kongreß der von der Front abgeordneten Offiziere angenommene Beschlusantrag lautet:

Der Kongreß begrüßt die auf einen dauernden Frieden und die Verbrüderung der Völker gerichteten Bestrebungen der vorläufigen Regierung und erklärt:

1. Gegenwärtig führt jeder Verzug in der Wiederherstellung der Kampfstärke der Armee und der Flotte zur Vernichtung des freien Russlands. Er gäbe Deutschland die Möglichkeit, unsere treuen Verbündeten zu schlagen u. dann würde uns Russen unvermeidlich ein demütigender Friede auferlegt werden, der die erworbene Freiheit vernichten und die Bürger des freien Russlands in die alte Sklaverei zurückbringen würde.

2. Die Zeit zum Handeln ist vorüber; man muß handeln, um die deutsche Regierung, die zu jeder Zeit versucht, die Völker zu unterwerfen, zu zwingen, den Willen des freien russischen Volkes anzunehmen, der keine Annexionen oder eine Kriegsentwöhnung erstrebt, aber das Recht eines jeden Volkes, über sich selbst zu bestimmen, anerkennt u. eine Schadloshaltung für die in den geraubten Ländern angerichteten Verwüstungen für angemessen hält.

3. Es ist unerlässlich, jetzt an der Front unerbittlich u. entschlossen die Offensive zu ergreifen, die die Gewähr des Sieges ist. Eine

Verbrüderung und eine Verteidigung ohne Angriff stellen einen furchtbaren Sonderfrieden dar, der den unehrenhaften Untergang des freien Russlands zur Folge hätte.

4. Das ganze russische Volk muß sich auf das eine Ziel hin vereinigen, daß die Mittelmächte den Willen Russlands und seiner Alliierten annehmen, Russen wir den Stolz des freien Volkes auf!

Wie man sieht, stellen sich die russ. Frontoffiziere ganz und gar auf den Boden der Entente, ja sogar mit einem gewissen Ueber-eifer, ohne Berücksichtigung der durch die russische Revolution für das russ. Volk geschaffenen besonderen Lage. Man tut den russ. Truppiers wohl kein Unrecht, wenn man hierbei an den Einfluß weiß, den engl. und amerikanische Westschiffs-Industrien den russ. Offizierskorps zur Zeit nicht sonderlich groß ist. Der sehr viel einflussreichere Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat ist bezüglich einer russ. Offensive gerade gegenteiliger Ansicht und gibt dieser Ansicht unüberhörten Ausdruck. Es ist auch so, wie der bulgar. Generalstab in seinem Briefe an Maxim Gorki es ausgedrückt hat: entweder machen die jetzigen russ. Machthaber recht bald einen Sonderfrieden mit den Zentralmächten und deren Verbündeten, um dann in friedlicher Arbeit die neue Staatsordnung zu konsolidieren; oder aber bei Fortführung des Krieges gewinnt die monarchische Gegenrevolution die Oberhand und setzt die ganze revolutionäre Bewegung von der Bildfläche weg. Ein Drittes gibt es nicht! Man sollte meinen, das müßte ein Kind einsehen!

### Arbeiter- und Soldatenrat gegen die Offensive.

Daily Mail meldet aus Petersburg über eine neue Stellungnahme des Arbeiter- und Soldatenrats gegen die Wiederaufnahme einer Offensive Russlands.

Der Ruf nach dem starken Mann!

Köln, 3. Juni. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Stockholm: Wiederholt erklingt jetzt in der bürgerlichen Presse der Ruf nach einer starken monarchischen Personlichkeit, die dem fruchtlosen Streben ein Ende mache. Die „Nietich“ spottet über die Furcht der Sozialdemokratie vor einer Gegenrevolution, die jene für unvermeidlich halten. Statt der monarchischen Furcht solle man endlich positiv arbeiten. Auch das „Königske Wrenja“ ruft nach Leuten mit starkem Charakter, die sich nicht von Phrasen über „Vollfreiheit“ fortziehen lassen. Dieser Ruf nach an Energie habe den Wohlfahrtsausschuß ausgespart, die erste Regierung gestürzt; monarchische Leute könnten noch jetzt durch kräftiges Japaden die anonymen Politiker ausscheiden.

### Lokales.

Limburg, 4. Juni.

— Ein Vermittler meldet sich. Ein Sohn des Herrn Marxhufers H. Simrod von hier, der Marine-Infanterist, Peter Simrod, war von seinem Truppteil im April in der Verlustliste als vermißt vermerkt worden, durch welche Nachricht die Eltern des vermißten Kriegers natürlich sehr beunruhigt wurden. In der vergangenen Woche langte nun ein Brief des Vermissten bei der Familie Simrod an, durch den er ein Lebenszeichen von sich gab. Gemäß dem Inhalt des Briefes ist der junge Soldat schwer verwundet in französ. Gefangenschaft geraten; er befindet sich zur Zeit aber wieder besser, und es geht ihm erträglich.

— U-Boot-Spende. Seitdem mit dem 1. Februar der unbeschränkte U-Boostkrieg begonnen hat, leisten unsere Blaujungen mit diesen überaus wirksamen Kampfmitteln so Großes, daß unsere Siegeshoffnungen dadurch wesentlich befestigt werden. Hunderttausende von Brutto-Register-Tonnen werden von unseren heldenmütigen Überwinder in den Meeren, in denen feindliche Schiffe verkehren, angreifenden Unterseeboten vernichtet, die Kriegsschiffe und die Handelsflotte unserer Feinde furchtbar schwer geschädigt, die Lebensmittellieferung für unsere westlichen und nordwestlichen Küsten, besonders für die seit Kriegsbeginn umkreusenden britischen Engländer, so sehr eingeschränkt, daß dort jetzt schon in manchen Bezirken der Hunger herrscht. Diese erfreulichen Ergebnisse unserer U-Boote wenden den Be-satzungen derselben die laute Anerkennung der Bevölkerung in der Heimat zu, wo bereits U-Boots-Spenden durch öffentliche Aufrufe veranlaßt worden sind, die einen weiten Umfang angenommen haben und von der unerschöpflichen Opferwilligkeit der Heimat für das kämpfende Meer Zeugnis ablegen. Gewiß haben auch unsere Feldtruppen in unübertroffenem Ausmaß in furchtbaren Schlachtengetümmel, in fast dreijährigem, über alles Lob erhabenem Kampf bei Angriff und Verteidigung, in unerschöpflicher beharrlichem Ertragen jeglicher Mühsale und Strapazen unermessliche Heldentaten vollbracht. Aber jetzt steht die Heimat die härtere Forderung auf einen für uns und unsere Verbündeten siegreichen Ausgang des Weltkrieges vor allem auf die Erfolge unserer U-Boote. Nachdem vor etwa zwei Monaten die königliche Volkzeitung eine in ganz Deutschland ohne Unterschied der Parteien mit Begeisterung und glänzendem Ergebnis angenommene Sammlung von Spenden für die U-Boots-Mannschaften organisiert und durch dieselbe an dreihunderttausend Mark zusammengebracht hat, ist jetzt von der Reichshauptstadt aus eine auf alle Schichten der Bevölkerung berechnete U-Boots-Spende angeregt worden. Als Opfertage sind die Tage vom 1. bis 7. Juni bestimmt. Da es indessen nicht möglich war, in unserer Stadt diese Tage festzusetzen, so sind für hier seitens eines Ortsausschusses, der sich am Freitag, 1. I. M., gebildet hat, die Tage des 9. u. 10. Juni für die Haus- und Straßensammlung, der wir ein recht günstiges Ergebnis wünschen, festgesetzt worden. Näheres wird noch veröffentlicht.

— Die Ausgaben der neuen Feiertage für die Zeit vom 18. Juni bis einschl. 9. September 1917 erfolgt am Dienstag u. Mittwoch im Rathaus, Zimmer Nr. 13. (Röb. im Anzeigen-Teil.)

— Der Lohnkassenverein hielt gestern Nachmittag in der Alten Post seine 9. ordentliche Generalversammlung, zu der sich eine Anzahl Vertreter der Lohnkassen von Gießen bis Lahnstein, Vertreter der Handelskammern und sonstige Angehörige von Handel und Industrie eingefunden hatten. Der Vorsitzende Vergrat Groebler-Kocher begrüßte die Erschienenen unter ihnen besonders Herrn Vandeshauptmann Krefel-Wiesbaden, Hauptmann Koebe als Vertreter der



kommt zum Ausdruck durch  
Hervorhebung reichlicher Beiträge an eine der  
biefigen Zahlstellen für die  
**„H-Boot-Spende“**

gegen die  
... über ein  
... Soldaten  
... Offensive  
... kann!  
... meldet aus  
... der bürger-  
... monarchien  
... werden ein  
... die Furcht  
... revolutione,  
... statt der Ma-  
... arbeiten  
... Deuten mit  
... Abrafen über  
... jeder Rangel  
... auszu-  
... monarchische  
... des Zupaden

ten mit dem  
sooftern  
mit die  
so Grotes  
so weicht  
so Brutto  
so Geldm  
so die Sch  
so vernich  
so erer Fe  
so smittel  
so rdmäßig  
so riebßbeg  
so Engländer  
so in man  
so tele erf  
so den Be  
so nennung  
so des U-Bo  
so olnacht  
so moog  
so angenom  
so oßertwill  
so der Reu

18. Ue., 4. Juni. In der Woche nach Pfingsten wurde daher ein Kurial in Porzamentik abgehalten, an welchem sich 15 Mitglieder des Marienvereins, alle gelehrte Männerinnen, sehr fleißig betheiligten. Den sowohl praktisch wie theoretisch Unterricht hatte in lebenswürdiger Weise die 2. Vorlesende des Altarvereins zu Wiesbaden Herr Frau v. Meul übernommen. Es wurden neuerdings je ein weißes, rotes u. violettes Regengummi, letztere beiden in gotischer Form, hergestellt; wurden drei ältere goldene Regengummi (rot, schwarz und weiß). Ebenso wurden die ersten Poramente einer bis in's Kleinste reichen der gründlichen Ausbesserung unterzogen. — Die Kirchgemeinde wie die Mitglieder des Kurials sind Baronin v. Meul wie dem Altarverein zu Wiesbaden u. einem Vorstand zu größtem Dank verpflichtet. Eröffnet wurde der Kurial am Dienstag Morgen mit einer Befestigung der Porzamentausstellung zu Eimburg, geschlossen am Sonntag mit einer eigenen Kinen Ausstellung der geistlichen Arbeiten. Der Versuch daß wohl den Beweis erbracht, daß auch bei einer ländlichen Gemeinde auf dem Felde der Porzamentik neue Wege gegangen werden können.

\* Montauban, 3. Juni. Der Kreistag des Un-  
tersaarnobkreises hat folgendes Schulungs-  
telegramm an den Kaiser im Großen Hauptquar-  
tier gerichtet:  
"Ew. Majestät bittet der Kreistag des Unter-  
saarnobkreises die erneute Verhinderung der un-  
bezahlbaren Treue zu dem geliebten Kaiser  
wund und dem deutschen Vaterlande huldvollst an-  
zudeuten zu nehmen. Mit dem ganzen deutschen Volk  
und wir bis zum letzten Mann entschlossen, unfertig  
Brüdern im Kampfe zur Seite zu stehen trotz aller  
Einschränkungen in unermüdlicher Arbeit und treuen  
Ausdauer bis zum Tode. Unerschütterlich ist unser  
Vertrauen, daß unter Ew. Majestät Führung  
Deutschland nach allen Opfern einen Frieden, der  
seine Zukunft sehr sichert, erstreben wird."

n Fett-  
einchl. 9.  
Wittmoos  
Anzeigen-  
ft gestern  
rdentliche  
wohl Ber-  
Zahnstein,  
ge Ange-  
nden hat-  
er - We-  
en beson-  
e I-Biet-  
xeter der

\* Frankfurt, 3. Juni. Geheimrat Prof. Hermann Zuthmer, der Direktor der Frankfurter Hain-  
Zuthmer, feiert am Montag, 4. Juni, seinen  
75. Geburtstag. Prof. Zuthmer ist der Bezirks-  
konferentiär der Provinz Hessen-Nassau und seinem  
verdienstvollen Wirken ist die Pflege und Erhal-  
tung reicher Altertumsdenkmäler unserer Provinz zu  
danken.

Seit unserem letzten gemeinschaftlichen Besuche am 26. December d. 33. sind vier Monate verfloßen. Auch in dieser Zeit hat der liebe Gott uns treulich beigestanden in dem großen blutigen Kämpferingen. An der durchdringlichen Stahlmauer unserer braven Feldgrauen ist der gewal-

Schild gemein ist! Wie militärisch, so haben wir auch wirtschaftlich durchgehalten. Zwar haben wir uns mancherlei Entbehrungen u. Einschränkungen auferlegen müssen, aber die schlimmste Zeit ist vorüber; wir leben den Segen Gottes schon auf den Feldern heranwachsen. England, unser abhätter und herlosester Feind, leidet mehr unter dem Hunger, durch den es uns auf die Kniee zwingen wollte, als wir.

Dankbarkeit für empfangene Gnaden erweist und Gaben Gottes und seinen weiteren Beistand. Und den werden wir in den nächsten Wochen nöthig brauchen. Das furchtbare Ringen hat seinen Höhepunkt erreicht. Die Entscheidung naht. Neue mögliche Feinde sind zu den alten hinzugekommen. Waiseuzeugen unter den durch England herbeigeführten Ernährungsschwierigkeiten. Im Bewußtsein unserer gerechten Sache werden wir nicht müde zu arbeiten, zu ertragen und vor allem zu sterben.

In diesem Zweite möchte ich dem Sonntage in der Othav vom hl. Fronleichnamstage, dem 10. Juni, in meinem Bistum den Charakter eines all gemeinen Bettages geben. Alle Geister, die wir an

Limburg, den 14. Mai 1917.  
Der Bischof:  
† Augustinus.

Das „Achtuhrabendblatt“ meldet aus Genf: Der einmütige Druck, den sämtliche bürgerliche Parteien während der letzten Tage auf die französische Regierung ausübt haben, ist erfolgreich gewesen. In einer für die Entwicklung der inneren Politik Frankreichs während des Krieges folgenreichen Erklärung hat Ministerpräsident Ribot den Sozialisten die Pässe zur Reise nach Stockholm verweigert. Mit dieser Weigerung wird ein ernstes Zwist zwischen den herrschenden bürgerlichen Klassen und den Sozialisten unmittelbar heraufbeschworen. Der gestrigen Kampfanlage Ribots an die Sozialisten waren Verhandlungen mit den verbündeten Regierungen vorangegangen. Von diesen Regierungen hatte sich England bereit erklärt, der Stockholmer Konferenz nichts in den Weg zu legen. Aber die Washingtoner Regierung unterstützte Frankreich tatkräftig in seinem Willen, den Sozialisten die Pässe zu verweigern und folgte die gleiche Vorgehensweise gegen die amerikanischen Sozialisten zu. In einer geheimen Sitzung, die der öffentlichen Kammer Sitzung folgte, machte der aus Rußland zurückgekehrte Sozialist Tschin schwerwiegende Mitteilungen über den verhängnisvollen Eindruck, den die Haltung der Pariser Regierung auf die russischen Revolutionäre machen müsse. Er versuchte Ribot, zu einer Abschwächung seiner Erklärungen zu bestimmen. Ein Erfolg dieser Bemühungen erscheint jedoch äußerst zweifelhaft infolge der einstimmigen Beurteilung der Stockholmer Konferenz durch alle bürgerlichen Parteien. Die geheime Sitzung wird fortgesetzt. Falls die Regierung auf ihrem Standpunkt beharrt, ist mit dem Rücktritt des sozialistischen Geschäftsministers Thomas aus dem Kabinett zu rechnen.

Bern, 4. Juni. In Buenos Aires wurde einer brasilianischen Meldung mit Ermächtigung der argentinischen Regierung eine große drahtlose Telegraphen-Station zur Verbindung Argentiniens mit Deutschland errichtet.

Basel, 4. Juni. Einer Sabasmeldung aus Santiago de Chile zufolge erklärte der Präsident Chiles in seiner bei der Eröffnung der Session an die Kammer gerichteten Botschaft, daß die Regierung an den Rechtsgrundsätzen festhält, die sie niemals von der strengsten Neutralität entfernen.

Die „*Älta*, Hg.“ meldet aus Stockholm: Nach dem Gesamteindruck der russischen Presse, den zahlreiche hieher geflüchtete Russen bekräftigen, sind die bürgerlichen Parteien in Ausland zur Zeit politisch völlig ausgeschaltet, u. es bereitet sich mit wachsender Schnelligkeit der Ausbruch des wirklichen Bürgerkrieges vor. Jüngst zog eine kleine bewaffnete Bande mit schwarzen Bantern ungeführt durch Petersburg, die als Aufhänger dienten: „Weg mit der Regierung, weg mit den Kapitalisten: es lebe die soziale Revolution! Es lebe die Demokratie!“

Rio de Janeiro, 4. Juni. (WB.) Meldung des Deutschen Bureaus. Präsident Braz hat den Erlass unterzeichnet, der die Verwendung der in den brasilianischen Häfen liegenden deutschen Schiffe regelt.

Bern, 4. Juni. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ersuchte der Landesverteidigungsausschuß der Vereinigten Staaten Franklin um Ueberlieferung von 85 000 Tonnen Mangan, lieferbar in monatlichen Sendungen von 30 000 Tonnen. Die brasilianische Regierung willigte ein.

Been, 4. Juni. Der Newporter Hafen ist, wie das Bonifer „Journal“ meldet, seit Freitag für jedes Schiff, das Newport verlassen will, geschlossen. Eine Erklärung dieser Maßnahme wurde nicht gegeben.

Bern, 1. Juni. Wie die Balkanagentur auf  
Tasss meldet, ist Rumänien von einer Hun-  
gernot bedroht. Die Reise Bratianus in das

russische Hauptquartier hatte den Zweck, von Rußland Getreide für Rumänien zu erhalten. Andereſki und Thomas ſind hauptſächlich nach Rumänien geſchickt, um das Ernährungsproblem zu

manien gereist, um das Ernährungsproblem zu lösen. Ohne Hilfe Russlands ist Rumänien vom Hunger gezeichnet.

Bern, 4. Juni. Bezüglich der angefügigten Besetzung Thessaliens durch die Orientalen.

nee der Militären verlangt nach einer klaren  
Weisung der schwerfälligen Telegrapheninformation:  
Sarrail habe infolge des Landboottkrieges  
mit steigenden Schwierigkeiten bei der Verpfle-  
gung seiner Armee zu kämpfen und habe deshalb  
bei den Entente-Regierungen beantragt, Tscheli-  
koff militärisch beizugehen und sich in Besitz der Ernte  
setzen zu dürfen.

Schweiz. Grenze, 4. Juni. Nach Schweizer Meldungen aus London drahtet der „Daily Telegraph“ aus Petersburg, daß neue Abmachungen der Entente mit der russischen Regierung über den Abbruch des Krieges getroffen worden sind.

**Ein amerikanisches Kriegsschiff gesunken?**  
Bern, 4. Juni. Der Schweizerische Allgemeine Pressverband berichtet aus Genf, nach einer zuverlässigen Meldung aus England über Vorträge von einigen Tagen vor Queenstown an der Südküste Irlands ein amerikanisches Kriegsschiff durch eine Mine gesunken.

• Fern, 4. Juni. Die Gesamtverluste der Engländer in den abgeschlossenen Frühjahrskämpfen in Frankreich ergaben an der Hand der englischen amtlichen Verlustlisten vom 1. April bis 27. Mai 183 049 Mann und 11 720 Offiziere einschließlich der Verwundeten und Vermissten.

Zum Morgens 8 Uhr kl. Kirche; um 1 Uhr Gottesdienst in  
die Schullings; um 4 Uhr Nachmittag; und beinahe  
Sonntag. Nachmittags in der Kirche. Sonntag: um  
10 Uhr kl. Kirche. Die 11 Uhr Sonntag und Sonntag  
Sonntag. Gottesdienst: um 8 und 1 Uhr kl. Kirche.

Während der Anwesenheit des Herrn in den Wochenenden  
um 4 Uhr Sonntag in der Kirche; um 1 Uhr Sonntag in  
der Kirche; um 4 Uhr Sonntag in der Kirche. Während der Son-  
ntag.

Begegnungs-Ordnung.

|                      |                                                                            |                         |
|----------------------|----------------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| Hohe<br>Bauernschule | Stung                                                                      | Niedere<br>Bauernschule |
| Waldhauerschule      |                                                                            | Waldhauerschule         |
| Wittmannsantantinnen | Lehrlings-Berein                                                           | Wittmannsantantinnen    |
| Wittmannsantanten    | Geislen-Berein                                                             | Wittmannsantanten       |
| Waterschule          | Wiese Wäldersch<br>Schulhaus<br>Bauern<br>Wittmanns<br>Zemmelhof           | Waterschule             |
| Oberndorfschulen     | Das Allerschillinge                                                        | Oberndorfschulen        |
| Jünglinge            | Wittmannsantanten<br>Bauernschule<br>Schulhaus<br>Wittmanns<br>Zemmelhof   | Jünglinge               |
| Mädchen              | Wittmannsantanten<br>Bauernschule<br>Schulhaus<br>Wittmanns<br>Zemmelhof   | Mädchen                 |
| Jungfrauen           | Berein der Wittmannsantanten, Schulhaus<br>Wittmannsantanten des Wittmanns | Jungfrauen              |
| Frauen               |                                                                            | Frauen                  |

Die Waggelien beruht auf dem Tausch über den Hühnermarkt durch die Gollgasse.

1. Tisch: Baumert hat, die Waggelien auf, Nr. 100.

Zweiter Tisch am Hühnermarkt.

Reichsbergstraße, Goldschloß, über Gollgasse, Goldschloßstraße.

2. Tisch: Engel Gottes, Hühner wieder, Nr. 121.

Dritter Tisch am Baumert.

Reichsbergstraße, Goldschloßstraße, Tügel Tor.

3. Tisch: Baumert und lebt aus Süd, Nr. 102.

Vierter Tisch am Ende des Herrn Reichsbergstraßen.

Bei Tisch, über Gollgasse.

4. Tisch: Baumert Gottes, beim Tügel, Nr. 103.

Fünfter Tisch am Ende der unteren Gollgasse.

Waggelien, Gollgasse, Hühnermarkt nach dem Tügel.

5. Tisch: Engel Gottes, wie leben Tügel, Nr. 104.

Es wird dringend gebeten, daß die Teilnehmer an der Projection die vorkommende Ordnung genau einhalten, den Anweisungen der Ordner bereitwillig Folge leisten und nicht eigenmächtig die Lieder antustimmen, sondern warten, bis die Ordner das Zeichen dazu geben. Es wird abwechselnd je eine Strophe von der Musik gespielt und von den Teilnehmern gesungen.

Kein öffentlicher Anschlag von  
Zeitungen und Depeschen!

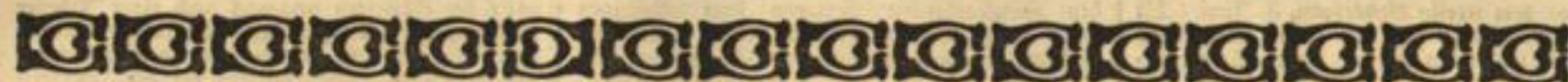
Auf Grund einer Verordnung des Bundesrathes muß vom 1. Juni d. Jz. an der Verbrauch von Druckpapier um weitere 10 Prozent eingeschränkt werden. Gerner ist jedes Ersparung von Druckpapier von seht an auch der Aushang von Zeitungen, Zeitschriften, sowie der Aushang von Extrablättern an Schaufenstern, Aufschlagskäulen, in Verkaufsstellen, Gast- und Schenkwirtschaften, sowie an allen übrigen Stellen des öffentlichen Verkehrs verboten. Nur an solchen Stellen, an denen ein gewerbemäßiger Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften stattfindet, darf je ein Stück jeder zum Verkauf stehenden Zeitung oder Zeitschrift aushängt werden. — Infolge dieser Verordnung, deren Uebertretung mit schweren Strafen geahndet wird, sind wir nicht mehr in der Lage, das Sonderblatt mit dem Tagesbericht der Obersten Seeresleitung sowie den Kassauer Boten an verschiedenen Stellen der Stadt öffentlich zum Aushang zu bringen, wie es bisher der Fall war. Dem Publikum wird dadurch eine beliebige Nachrichtenquelle, die sogenannten Extrablätter und die viel gelesenen Exemplare des Kassauer Boten an den verschiedenen Stellen in der Stadt verstopft. Nur an unserer Geschäftsstelle wird je ein Exemplar ausgehängt.

Neuerdings wird auch von amtswegen die am 20. Juni 1916 ergangene Bekanntmachung in Erinnerung gemocht, nach welcher auch die

Abgabe von allen Freieemplaren  
allen Zeitungen bei Strafe verboten ist.  
Verlag des Kassauer Boten.

Verantwortl. für die Anzeigen: J. H. Ober, Lindau.





In dem gewaltigen Völkerringen unserer Tage beginnt ein neuer Abschnitt, den die Tätigkeit unserer U-Boote eingeleitet hat. Das ganze deutsche Volk steht mit tiefem Ernst und äußerster Entschlossenheit einmütig hinter den Männern, die diese scharfe Waffe mit staunenswertem Erfolge gegen den Feind führen.

Nun gilt es in gleicher Einhelligkeit diesen Helden den Dank abzustatten. Zu diesem Zwecke soll eine

# U-Boot-Spende

als Gabe des ganzen deutschen Volkes dargebracht werden.

Deutsche aller Parteien und aller Berufe, legt Euer Scherflein für die U-Boot-Besatzungen und für andere Marineangehörige, die ähnlichen Gefahren ausgesetzt sind, opferwillig nieder.

Die U-Boot-Spende wird für diese Besatzungen und für deren Familien verwendet werden.

## Das Ehrenpräsidium:

Dr. von Bethmann Hollweg,  
Reichskanzler.

Dr. von Gneisenburg und von Hindenburg,  
Generalfeldmarschall.

## Das Präsidium:

Dr. Kaempf, Präsident des Reichstags,  
Vorsitzender.

Graf von Gaudissir.

Admiral à la suite des Secoffizier-Korps.

von Bülow, Generalfeldmarschall.

Zimmermann, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Die Opfertage für die Stadt Limburg sind auf

**Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. Juni**

festgesetzt. An diesen Tagen findet eine Hausammlung und eine öffentliche Sammlung, verbunden mit dem Verkauf von Ansichtskarten und Erinnerungsnadeln statt. Außerdem werden Sammelstellen auf der Stadtkasse, der Kreisparasse und den Expeditionen des Kassauer Boten und des Limburger Anzeigers errichtet sein. Gebe jeder dann nach seinen Kräften, damit auch die Gabe unserer Stadt würdig der Dankeschuld seien, die wir den Helden der U-Boote schulden, welche unserem Vaterlande den endgültigen Sieg verbürgen!

Limburg, am Jahrestage der Schlacht vor dem Hagervall.

## Der Ortsausschuß:

Abicht, stellvertretender Landrat. Frau Ely Büchting, Vorsitzende des Kreisverbandes vaterländischer Frauenvereine. Gaerten, Bürgermeister. Oberstleutnant Heinrichsen, Bezirkskommandeur. Prälat Dr. Hilpisch, Domdekan. Niels, Kultusvorsteher. Landgerichtspräsident de Riem, Vorsitzender des Zweigvereins vom Roten Kreuz. Obenaus, Delan.



**Lehnard's**  
**Waschpulver**  
Ist frei von Ton und schädlichen Bestandteilen.  
Ohne Seifenkarte in den Kolonialwarengeschäften erhältlich.  
**Heinr. Lehnard, Seifenfabrik,**  
Limburg (Lahn).

**JOSIN**  
ist ein vorzüglich reinigendes schäumendes Waschmittel, frei von schädlichen Bestandteilen greift es Hände und Gewebe nicht an.  
Ohne Seifenkarte überall erhältlich!  
Fabrik: Jos. Müller, Seifenfabrik, Limburg.

Gen. kauft in jedem Quantum zu hohen Preisen (wird am Wohnort abgeholt).  
**Franz Traudt,**  
Freienberg.  
Anfragen mit Rückantwortkarte erbeten. 4035  
**Waldjagd**  
mit gutem Reibbestand mögl. auf dem Westernwald zu pachten gesucht. 513  
Off. unter F. N. S. 576 an **Kud. Mosse,** Frankfurt am Main.  
**Landhaus mit Garten**  
in Gadamar ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Exp. des Kass. Bot. 4112

Suche zwei möblierte Zimmer und Küche, oder Küchenbenutzung.  
Off. unter 4097 an die Geschäftsstelle.  
**3-Zimmer-Wohnung**  
von kleiner Familie auf sofort oder später gesucht. Gas erwünscht.  
Angeb. unt. 4059 a. d. Exp.  
**Mansarden-Wohnung**  
mit elektrischem Licht zu vermieten.  
Austraße 3, Nr. 7. 4010  
**Gut möbl. Zimmer**  
obere Grabenstraße zu vermieten. Näheres in der Expedition. 4057  
**Eine schwere tragfähige Fahrkuh,**  
(Simmentaler Rasse) zu verkaufen. 4109  
**Lorenz Haunappel,** Mittelstraße 69.  
**Verloren**  
am 2. Feiertag gold. Damenring auf dem Wege Bahnhof-Weiersteinstraße und Parkstr. bis zum Schloßberg. Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exp. des Kass. Boten abzugeben. 4106

**Ordentlicher Junge**  
aus Limburg  
für Botengänge u. sonstige leichte Arbeit gesucht. 4073  
Limburger Vereinsdruckerei  
**Tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Haus gesucht, möglichst sofort für kleinen Haushalt in Oberlahnstein. Lohn nach Vereinbarung.  
Frau Dr. Pränim, 4036 Oberlahnstein.  
**Kräftiges Mädchen**  
oder unabhängige Frau für alle Arbeiten für sofort bei hohem Lohn gesucht.  
Sowie eine Wäscherin.  
Villa Balzer, Bad Ems. 4074  
**Mädchen**  
für Haushalt ohne Kinder sucht Frau Justizrat Adrhecker, Gadamar. 503  
**Tücht. Dienstmädchen**  
gesucht.  
Näh. Exp. d. Bl. 4027

**Ausgabe der Fettarten.**  
Die Ausgabe der Fettarten für die Zeit vom 18. Juni bis einschl. 9. September 1917 erfolgt im Rathaus, Zimmer Nr. 13, und zwar am:  
Dienstag, den 5. Juni, vormittags von 8-1 Uhr, für die Straßen: Austraße bis einschl. Frankfurterstraße.  
Dienstag, den 5. Juni, nachmittags von 3-5½ Uhr, für die Straßen: Friedhofsweg bis einschl. Golzheimerstraße.  
Mittwoch, den 6. Juni, vormittags von 8-1 Uhr, für die Straßen: Hospitalstraße bis einschl. Obere Schiede.  
Mittwoch, den 6. Juni, nachmittags von 3-5½ Uhr, für die Straßen: Untere Schiede bis Wäldchenstraße.  
Die Stammlisten der Fettarten sowie sämtliche Brotbücher sind vorzulegen.  
Limburg, den 3. Juni 1917. 4108  
Der Magistrat.

**Viehmarkt in Limburg a. d. L.**  
am Dienstag, den 5. Juni 1917.  
Austrieb des Viehes von 7-9 Uhr vormittags.  
Das zu zahlende Standgeld ist abgezählt bereit zu halten.  
Limburg (Bahn), den 1. Juni 1917. 4065  
Der Magistrat.  
In unser Handelsregister B ist bei der unter Nr. 29 eingetragenen Aktien-Gesellschaft **Kudern'sche Eisenwerke**, Beglar heute folgendes eingetragen worden:  
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. April 1917 sind die §§ 10 und 22 des Gesellschaftsvertrages geändert worden.  
Limburg an der Bahn, 30. Mai 1917. 4100  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
Im Wege der Zwangsversteigerung sollen zu 11¼ am 5. Juni 1917, nachmittags 2½ Uhr, folgender Gegenstand als:  
**eine Nähmaschine**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Zusammenkunft der Kaufinteressenten nachmittags 2½ Uhr vor dem Rathaus.  
Gadamar, den 1. Juni 1917. 4099  
Rath. Gerichtsvollzieher.

**Für unsere Geschloßdreherei**  
suchen wir noch einige  
**Schlosser und Dreher**  
event. Hilfsdienstpflichtige.  
**Blechwarenfabrik Limburg G. m. b. H.**

**Ausrüstungsstücke**  
für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften  
**Uniformtuche - Mützen - Degen**  
wasserdichte Bekleidung.  
**Wilb. Lehnard senior, Kornmarkt.**

**Totenzettel u. Trauerbilder**  
für unsere gefallenen Krieger  
auf Wunsch mit dem Bilde der Verstorbenen empfiehlt in einfacher und feinsten Ausführung die  
**Limburger Vereinsdruckerei.**

**Ein Küchenmädchen**  
zum sofortigen Eintritt oder auch 15. Juni gesucht. Lohn 30 Mark per Monat und freie Fahrt. 4101  
**Sehaller,** Stadt „London“, Bad Ems.  
**Monatsmädchen oder Frau**  
gesucht.  
Näh. Geschäftsstelle. 4110  
**Alleinmädchen**  
zum 1. oder 15. Juli ein  
gegen guten Lohn (3 Personen). Bei der Wäsche hilft die Wäscherin. 4099  
Frau Geh. Ratrat Holtmann, Mainz, Kaiserstraße 25, II.  
**Drei Frauen**  
für Gartenarbeit gesucht.  
Gärtnerin 4081  
Dammerschmidt.  
**Haushälterin**  
bei Familienanstellung.  
Zeugnisse u. Gehaltsanfrage erwünscht. 4069  
Frau E. Secretan, Gut Hohenau, Radenheim bei Mainz.  
**Mädchen**  
für unsere Fabrik-Küche wird ein 4084  
**Dienstmädchen**  
bei hohem Lohn sofort gesucht.  
Glasfabrik Birges.  
**Monatsmädchen**  
gesucht. 3996  
Bäckerei Balzer.  
**Mädchen**  
Suche für sofort ein fleißiges, katholisches  
**Mädchen**  
welches sich auf Haus- und Feldarbeit versteht. 4076  
Frau Neusch, Oberhof.  
**Dienstmädchen**  
brav und fleißig, bei gutem Lohn und guter Behandlung in kath. Haus per sof. gesucht. Angebote wenn möglich mit Bild an Frau  
**L. Staudt, Buchhandlg.,** Bad Ems. 4103  
**Küchenmädchen oder Frau**  
bei hohem Lohn gesucht.  
Hotel Bella Italia, Bad Ems. 4108